

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme täglich zweimal.

Abonnements-Freis: vierteljährlich für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr., für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz Deutschland 3 Thlr. 15 Sgr

Insertions-Gebühr: für die dreigespaltene Zeile 2 Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Ab-Gratis-Beilagen erscheinen: Der Börsen-Courier, ein tabellarisches Uebersichtsblatt, Donnerstag Abend, Allgemeine Verloosungs-Tabelle, je nach Massgabe des Stoffes, Die Börse des Lebens, ein feuilletonistisches Blatt, Sonntags früh

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Die einzelne Nummer kostet 2 1/2 Sgr.

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition

Morgen früh wird als **Gratis-Beilage** zu unserer Zeitung ausgegeben:

No. 49. der allgem. Verloosungs-Tabelle, welche die vollständigen Nummern folgender, in den letzten Tagen gezogener Papiere enthält:

- 1) Preussische Seehandlungs - Prämien - Anleihe; 2) Merseburger Steuer - Credit - Kassenscheine; 3) Dritte Russische 5% Anleihe bei Hope & Co.; 4) Polnische Pfandbriefe in Siiberrubeln; 5) Polnische neue Pfandbriefe; 6) Kurländische Pfandbriefe; 7) Landgräflich Hessische Grundrentenbriefe; 8) Eidgenössisches Anlehen von 12 Millionen frs.; 9) Zwickauer Stadt-Obligationen; 10) Partial Obligationen der Stadt Wiesbaden; 11) Hochfürstl. Salm-Reifferscheid'sche Loose.

Jeden Sonntag Morgen wird eine fernere Nummer dieser

Allgemeinen Verloosungs-Tabelle **gratis** für unsere Abonnenten ausgegeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, 16. October, Nachmittags. (W. T. B.) Der Kaiser wird nächsten Sonntag nach Compiègne abreisen. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Madrid vom gestrigen Tage, werden die Unterstaats-Secretäre die betreffenden Ministerien nur so lange interimistisch verwalten, bis Mon aus Rom wieder eingetroffen sein wird.

Madrid, 14. October. (A. H.) Nach dem von der Gazeta veröffentlichten Status ergibt das laufende Budget einen Ueberschuss von 23,830,651 Realen. Staatspapiere fest.

Marseille, 14. October. (A. H.) Die Malle bringt Nachrichten aus Bombay vom 17. September Nachdem General Havelock in einem heftigen Kampfe zu Pathor die Rebellen geschlagen hatte, war er neuerdings nach Cawnpore zurückgekehrt, wo er auf Verstärkungen wartet, um Lucknow zu befreien. — Die Garnison dieses Platzes hatte einen fürchterlichen Sturm der Rebellen abgeschlagen. — Die Insurgenten von Dinapore, welche General Ezye neuerdings schlug, zogen sich auf Delhi zurück. — General Wilson beabsichtigte Anfangs September einen Sturm auf diese Stadt. — Die Insurgenten von Aude umgeben Benares und Allahabad. General Outram war bis in letzterem Platz eingedrungen und hatten, auf dem Marsche nach Cawnpore, Verstärkungen hineingeworfen. — Ein Reiter-Regiment, 2 Infanterie- und 2 irreguläre Regimenter, welche sich aufgelehnt hatte, wurden desarmirt und zu Ferozepore, Peschawore, Banyhulpore und Ghazipore decimirt. — Nach den Berichten aus Aegypten, 6. October, war Said Pascha nach Suez gegangen, wohin auch Graf Orloff gekommen war. — Die Actien-Promessen des Isthmus von Suez waren seit den von den Französischen Generalrathen etc. ausgesprochenen günstigen Aussichten gestiegen. — Die Siamesische Gesandtschaft hatte sich am 6. October nach Marseille eingeschifft.

Marseille, 15. October. (A. H.) Constantinopel, 7. October. Der Handel liegt noch immer darnieder. — Der Englischen Armee und Flotte sollen 76,000 Medjidie Medaillen zugesandt werden. — Der Prinz von Joinville ist aus der Krim zurückgekehrt und wird nach Smyrna abreisen. — Athen, 9. October. Die Nachricht von den grossen Befestigungs-Arbeiten, welche die Russen an der Einfahrt des Aeowschen Meeres ausführen, bestätigt sich. — Der Französische Admiral wurde am Griechischen Hofe vorzüglich aufgenommen. — Nach den letzten Nachrichten aus Indien hatte die Cholera zu Lucknow abgenommen, wüthete aber zu Cawnpore, wo sie täglich 10 von den 1300 Mann des General Havelock wegrafft.

Constantinopel, 10. October. (O. C.) Prinz von Joinville ist von Sebastopol zurückgekehrt, wo er mit Auszeichnung empfangen wurde, und die Schlachtlinien, begleitet von einem Geniehauptmann, besichtigte; er schiffte sich am 8. d. nach Brindisi ein. Die „Presse d'Orient“ erwähnt die Absendung einer Circulärnote an die auswärtigen Agenten, betreffend die Fürstenthümer. Nach Teheran geht ein ausserordentlicher Gesandter zur Regulirung der Differenz wegen der Grenzfestungen. Omer Pascha bereitet sich zur Abreise nach Bagdad vor, Ismail Pascha wurde zum Armeecommandanten in Rumelien ernannt. In Georgien sind Verheerungen durch Ueberschwemmung vorgekommen.

Athen, 11. October. (O. C.) Der König begibt sich kommende Woche nach Patras und Missolonghi, um dort die Königin zu erwarten.

Unsere heutige Post.

Das neueste Bulletin über das Befinden Seiner Majestät des Königs lautet:

Der Verlauf der Krankheit Seiner Majestät des Königs war auch in den letzten vier und zwanzig Stunden den Umständen nach befriedigend.

Sanssouci, 17. October, Morgens 11 Uhr.
gez. Dr. Schönlein. gez. Dr. Grimm.
gez. Dr. Weiss.

— Durch ein Versehen steht bei der Mittheilung der beabsichtigten Statuten-Abänderungen der Berlin Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, wie wir sie unseren Lesern in unserer gestrigen Abendnummer mittheilten, dass dieselben der am 29. September stattfindenden Ausschusssitzung vorgelegt werden sollten. Es ist selbstverständlich, dass dieselben der am 29. October stattfindenden General-Versammlung vorgelegt werden sollen, nachdem deren Beantragung in einer Ausschusssitzung am 29. Sept. beschlossen worden ist.

— In Beziehung auf den Umstand, dass der in Concurs verfallene bisherige Leihamts-Direct. Buck seinen Austritt aus der Direction der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn bis zur Zeit noch nicht erklärt hat, werden wir darauf aufmerksam gemacht, dass das Auscheiden desselben durch die Fallit-Erklärung ganz von selbst ausgesprochen ist, so dass es gar keiner weiteren Schritte Seitens der Gesellschafts-Vorstände bedarf als einer Ersetzung durch Neuwahl. Es ist übrigens hier allgemein die Nachricht verbreitet, dass Herr Buck bereits wieder eine feste Anstellung in Petersburg gefunden habe.

— Wir hatten in No. 507 unserer Zeitung in Beziehung auf die Vaterländische Feuerversicherungsgesellschaft zu Elberfeld mitgetheilt, dass sich dieselbe durch die Verluste dieses Jahres genöthigt sehen werde, eine Nachzahlung Seitens ihrer Actionäre in Anspruch zu nehmen, und dass selbst eine Nachzahlung in Höhe von 20 % zur Deckung jener Schäden kaum hinreichen werde. Zu unserer Freude und eigenen Genugthuung können wir auf Grund genauer Kenntnissnahme nunmehr versichern, dass diese uns zugegangene Nachricht der Begründung entbehrt, indem die vorgedachte Nachzahlung nicht bloss nicht erforderlich sein wird, sondern auch noch eine wesentliche Vermehrung der Prämien-Reserve zu erwarten siehe. Was die Regulirung der bisherigen Schäden selbst betrifft, so sind dieselben ohne Ausnahme mit der grössten Promptheit gezahlt worden.

— In der Hamburger Börsenhalle wurde eine Bemerkung in Hübner's neuestem Jahrbuch, dass der Hamburger Transithandel durch die Zölle verkleinert werde, mit der Einwendung angegriffen, dass Hamburg keine Transitzölle habe. In einer Replik machte Dr. Hübner darauf aufmerksam, dass die Eingangs- und Ausgangszölle wie Transitzölle wirken. Nun wird darauf erwidert, dass laut den Hamburger statistischen Handels-Ausweisen 1855 nur 158,288,060 \mathcal{M} . Waaren-Eingangszollpflichtig gewesen seien. Hieraus geht aber hervor, dass da nur 21,327,000 \mathcal{M} . Waaren in Hamburg verblieben sind, von dem Transit durch den Eingangszoll 136,961,000 \mathcal{M} . à $\frac{1}{2}$ %, mit 342,402 \mathcal{M} . besteuert wurden, und da ausserdem auch 124,970,800 \mathcal{M} . ausgegangene Waaren $\frac{1}{2}$ % Ausgangszoll mit 156,213 \mathcal{M} . bezahlt werden mussten, im Ganzen 498,615 \mathcal{M} . den Transit belasteten. Wenn in der Hamburger Börsenhalle die Eingangszölle „Handelsumsatzabgabe“ genannt werden, so ändert dies nichts an der Sache. Niemand ist gehindert, auch den Transitzoll im Zollverein „Handelsumsatzabgabe“ zu nennen, wenn er darin einen Trost findet. Zur Feststellung der thatsächlichen Verhältnisse des Hamburger Handels, die für uns ja eine so hohe Wichtigkeit haben, glaubten wir mit einem Worte dieses Streites erwähnen zu müssen.

— Es findet morgen eine Sitzung des Verwaltungsraths der Posener Provinzial-Actien-Bank statt, um die mit der formellen Eröffnung der Bank, die übermorgen stattfindet, zusammenhängenden Beschlüsse zu fassen, einerseits also die vollständige Constatirung des Directoriums zu bewirken (es werden dem jetzigen veltziehenden Director noch zwei Mitdirectoren zur Seite gestellt), am ferner die Geschäfts-Instruction fest zu stellen, um einen Beschluss über die Proposition des Herrn Handelsministers wegen der erweiterten Befugnisse der Provinzialbanken zu fassen, und endlich, um statt eines ausscheidenden Mitgliedes des Verwaltungsrathes eine Neuwahl vorzunehmen. Die gefassten Beschlüsse werden wir in unserer Montagsnummer mittheilen.

— Der bisherige Procurist der Berliner Disconto-Gesellschaft, Herr Ossent, welcher namentlich

die Interessen der Gesellschaft der Börse gegenüber vertrat und in einer seltene Umsicht bekundenden Weisheit selbst in den schwierigsten Zeiten die Interessen der Gesellschaft wahrzunehmen wusste, tritt mit dem Schluss dieses Monats von seiner gegenwärtigen Stellung zurück und der bisherige Procurist der Firma S. A. Benda, Herr Goldsmidt, tritt bei der Discontogesellschaft in die bisherige Stellung des Herrn Ossent ein.

— Der von einzelnen der Preussischen Privatbanken gehegte Plan, hier am Orte für ihre Banknoten-Realisationsmassen zu errichten, darf gegenwärtig als wieder aufgehoben angesehen werden, da bei der hiesigen Zusammenkunft der Bankdirectoren während der letzten 2 Tage Verabredungen getroffen sind, wonach diese Einrichtung überflüssig wird, indem Seitens der Banken gegenseitig eine Ausnahme und demnach der Austausch der Banknoten erfolgen soll.

— Wir hatten in unserm gestrigen Börsenberichte des an der Börse allgemein verbreiteten Gerüchtes Erwähnung gethan, dass eine Prolongation der am 30. November verfallenden Anrechtsscheine der hiesigen Disconto-Gesellschaft erwartet werde. Auf zuverlässige Quelle gestützt, können wir nunmehr mittheilen, dass eine derartige Prolongation nicht eintreten wird. Die Summe der in Rede stehenden Scheine mag etwa noch 2 Millionen \mathcal{R} . betragen u. ihre Prolongation würde eine wesentliche Benachtheiligung der Mitglieder des Consortiums involviren, die für ihre Anrechtsscheine (gegenwärtig etwa noch 2 1/2 Millionen) das Recht der Prolongation bis zum 31. Juli 1858 gegen Einzahlung des vierten Theiles ihrer Betheiligung erworben haben. Die Direction der Disc.-Gesellschaft dürfte hiernach zur Prolongation der andern Anrechtsscheine wohl überhaupt nicht als befugt zu erachten sein.

☉ **Magdeburg**, 16. October. Die Handelstheätigkeit des hiesigen Platzes beruht vielfach auf einem ausgedehnten Wechselgeschäfte, nur ist es bisher Usance gewesen, dass diese Wechsel, und zwar in der Regel von 3 Monaten zu 3 Monaten, prolongirt und auf diese Weise wegen Rückzahlung der Valuta von den betreffenden Privatpersonen die grösste Liberalität und eine conlante Art des Verfahrens geübt wurde. Die jetzige Geldkrisis hat indessen auch hier ihre verhängnisvollen Einflüsse geäussert, indem die früher unbeanstandet gewährte Prolongation in den meisten Fällen verweigert wird, indem die Wechselinhaber theils selbst des Geldes bedürftig sind, theils Misstrauen zu hegen und Vorsichts-Massregeln da für geboten zu halten anfangen, wo sie früher nicht das mindeste Bedenken zu finden pflegten. In Folge dessen dürften manche Handelsfirmen in grosse Verlegenheiten gerathen, und worden nur 3 bis 4 Firmen genannt, deren Existenz sehr gefährdet erscheinen soll. — Bekanntlich ist von Seiten der städtischen Verwaltung unsere bisherige Wasserleitung durch eine andere grossartige ersetzt werden, deren Bau seiner Vollendung jetzt binnen Kurzem in sicherer Aussicht steht. Durch die gedachte Anlage deren Gesamtkosten sich auf etwa 500,000 \mathcal{R} . belaufen, sind zwar die Finanzen unserer Stadt ein Wenig übermässig angegriffen, doch hat dieselbe, und gewiss mit Recht, es für zweckmässiger gehalten, lieber ein solides, auf lauge Zeit hinaus genügendes Werk bauen zu lassen, als wengleich mit geringeren Kosten, ein solches, das seinen Zweck nicht vollkommen und für die Dauer erfüllen würde. Wenn übrigens gerüchweise behauptet wird, dass die städtische Verwaltung in Folge der grossen Kosten der erwähnten Wasserleitung nur der dadurch herbeigeführten finanziellen Nothstände sich gezwungen gesehen habe, die Hilfe eines benachbarten Creditinstituts in Anspruch zu nehmen, so entbehrt ein solches Gerücht aller thatsächlichen Begründung. Zwar ist es richtig, dass wegen Negocirung einer Anleihe mit der Braunschweiger Bank von Seiten unserer städtischen Verwaltung Unterhandlungen angeknüpft worden sind, doch haben diese nicht das Mindeste mit jener Wasserleitung und deren angeblichen Folgen auf den Stadtsäckel zu schaffen. — In einer der letzten Nummern ihrer Zeitung haben sie auf den Mangel einer regelmässigen Zusammenkunft unserer Kaufmannswelt im Börsenlokale hingewiesen, indem einen solchen für den Verkehr des Platzes so nothwendigen täglichen Vereinigungspunkt fast nur unsere Ressource bisher bildete. Das hiesige Aeltestencollegium hat nun jetzt, von dem Vorhandensein dieses Uebelstandes durchdrungen, jetzt statutarische Bestimmungen entworfen, nach denen ein regelmässiger wirklicher Börsenverkehr im Börsenlokale selbst für die Zukunft gesichert erscheint.

☉ **München**, 15. October. Sie wissen bereits, dass hier eine Actiengesellschaft für die Herstellung und den Betrieb von comprimirtem Torf in gross-